

Mitteilung

Parteitag der CSP Obwalden vom 01.02.2018 zu den Abstimmungen und Gesamterneuerungswahlen vom 04.03.2018

CSP Obwalden: Ein klares No für "No-Billag"!

Im Rahmen des Parteitages der CSP Obwalden vom 01.02.2018 wurden im Restaurant Metzger in Sarnen – unter Moderation von Sepp Stalder – von 35 stimmberechtigten Mitgliedern die folgenden Parolen zu den Abstimmungen vom 04.03.2017 gefasst:

Volksinitiative "No-Billag" (vorgestellt durch NR Karl Vogler), Parole: **Nein** (35 Nein, 0 Ja, 0 Enthaltung)

Die Meinungen zur "No-Billag"-Initiative waren schnell gemacht; dies nachdem unser Nationalrat Karl Vogler nachvollziehbar und schlüssig durch die Vorlage führte. Nach Ansicht der einstimmigen CSP Obwalden sorgen die Radio- und Fernsehgebühren für eine gute Grundversorgung mit Informationen und Sendungen in allen Sprachregionen der Schweiz. Das Gebührensystem ist für das Funktionieren der Demokratie und für den Zusammenhalt der Schweiz absolut notwendig. Eine Annahme der Initiative kommt einem Sendeschluss der SRG gleich. Die schlicht zu radikal formulierte Initiative hat eine immense Zerstörungskraft und würde letztlich zu weniger Vielfalt und damit auch zu weniger Schweiz führen. Auch ist man sich in der CSP einig, dass mit Annahme der Initiative und der damit einhergehenden Versteigerung der Konzessionen sich finanzkräftige Investoren den Medienmarkt Schweiz kaufen würden, um ihre Interessen durchzusetzen. Das gefährdet letztlich die Demokratie massiv. Es ist ausserdem falsch, anzunehmen, dass Radio und TV im Falle einer Annahme der Initiative günstiger werden würden. Je nach Privatanbieter könnte es nämlich durchaus teurer werden. Die CSP Obwalden empfiehlt daher ein klares Nein zur No-Billag-Initiative.

Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung 2021 (vorgestellt durch KR Sepp Stalder), Parole: **JA** (35 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)

Die CSP Obwalden bejaht diskussionslos den Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung 2021. Der Bund ist auf die direkte Bundessteuer und Mehrwertsteuer als Haupteinnahmequelle auch über das Jahr 2020 angewiesen, wenn er seine Aufgaben im bisherigen Umfang erfüllen möchte. Deshalb vertritt die CSP Obwalden klar die Auffassung, dass das Recht, diese beiden Steuern zu erheben, um 15 Jahre bis 2035 verlängert werden soll. Gegenstimmen hierzu gab es anlässlich des Parteitags keine.

Gesamterneuerungswahlen 2018

Kantonsratswahlen

Die CSP Obwalden tritt mit insgesamt 27 Kandidatinnen und Kandidaten zur Kantonratswahl an (Liste 4). Mit Ausnahme von Sepp Stalder von Lungern steigen dabei auch alle bisherigen Kantonsräte und Kantonsrätinnen wieder ins Wahlrennen. Der bisherige Kantonsrat Christian Schäli aus Kerns bestreitet zudem sogar zwei Rennen – tritt er doch nicht nur als Kantonsratskandidat, sondern auch als Regierungratskandidat an. Sollte er als Regierungsrat gewählt werden, würde er auf sein allfälliges Kantonsratsmandat verzichten. Die CSP Obwalden ist aufgrund der starken Kantonsratslisten zuversichtlich, mindestens die bisherigen 7 Sitze im Kantonsrat halten zu können. Ziel ist es aber, den einen oder andern Sitz dazugewinnen zu können.

Regierungsratswahlen

Die neuen Regierungsratskandidaten Michael Siegrist, Daniel Wyler, Florian Spichtig und Jürg Berlinger wurden an den Parteitag eingeladen und durften sich der CSP- Parteibasis während 10 Minuten präsentieren. Auch der Regierungsratskandidat Christian Schäli stellte sich nochmals einer Fragerunde. Sodann wurde er von der Parteibasis mit grosser Akklamation in den Schlusspurt des Wahlrennens geschickt. Die CSP Obwalden hat Christian Schäli bereits im Dezember 2017 als ihren Regierungsratskandidaten nominiert.

Sarnen, 01.02.2018
CSP Obwalden